# Massauer Anzeiger

Begugapreis: Bierteljahr 4,50 Mt. mit Bringerlohn. Gricheint breimal: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Umtliches Organ

für die Stadt Raffau und für Bergnaffau-Scheuern. Bublifationsorgan für bas Umtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einipaltige Borgiszeile 40 Bfg. Die Retlamegeile 150 Bfg.

Filialen in: Bergnaffau-Scheuern, Sulzbach, Schweighausen, Obernhof, Attenhausen, Hömberg, Elisenhütte. Bankkonto: Raffauifche Landesbank Rr. 1830.

Telegramme: Buchdruckerei Raffgulahn.

Ferniprechanichluß Mr. 24.

Itr. 53

ella

te".

Drud und Bering: Bucht. Beinr. Miller, Raffau (Babn).

Dienstag, 11. Mai 1920.

Berantmortung: Arthur Maffer, Raffau (Babn). 43. Jahrg.

## Der zehnprozentige Lohnabzug.

Das Reichseinkommenfteuergefet ift mit bem 1. April biefes Jabres in Araft gefett und bamit auch bie famoje Festimmung eines Steuerabzuges bon gebn Prozent vom Bebalt begiebungeweife Arbeitelobn. Alle Bedenten, Die ben einfidtigen Areifen unter anberem auch gegen biefe Befimmung erhoben wurden, belfen nichts; es bleibt bebeit ber Arbeitgeber, ber Unternehmer, jeber Lohn- und Behaltgablenbe wird jum Stenererheber gemacht. wird die Bestimmung bes Lobnabzuges noch nicht fofort in Staft gefett, fonbern erft von einer besonderen Befanntmachung bes Reichsfinangminifters abhangig gemacht -116 namlich bie erforderlichen Dengen bon Steuermarten end Steuer'arien gebrudt finb -, aber es bleibt babei: Gefeb tft Gefeb!

Es bieg, man wollte bem Reiche bie Steuereinnahme bereinfachen, die Stener pleichfam an ber Quelle erfaffen. Bereinfacht wird bie Steuereinziehung aber auf bem botgeichlagenen Wege feine Bregs, fonbern gang erheblich erfowet, benn mit bem gebnprozentigen Lobnabjug ift bie Eimer feineswege in ber vollen Gobe ber gefehmäßigen Beranlagung entrichtet, fonbern es muffen bann erft von ben Ginangamtern in jebem Ralle Steuerperrechnungen ongelielli, ju viel gegablie Steuern gurudgegablt, gu wenig gerablie nacherhoben merben. Das aber wird eine folche Rulle bon rechnerischer und fonftiger Mehrarbeit bei ben Ainangamtern beraulaffen, bag man an ben guftanbigen Giellen wohl balb einsehen wird, welch einen Fehlgriff

man fic geleiftet bat.

Radbem ber Worffant bes Reichseinkommenfleuergefebes febt vorliegt, ift febr leicht nachguweifen, bag in umafficen Wollen - vielleicht in ben meifien - ein gedubrosenliger Lobnabzug riel zu hoch ift. Rehmen wir ein Beilpiel für viele. Es bat jemand ein Arbeitseinkom-men bon 10 000 Mart im Jahre. Darnach muß ibm in gangen ein Betrag bon toufenb Mart bom Arbeitogeber als Steuer bom Lobn abgezogen werben. Sat ber Petreffenbe aber wir'lich eine Ctener in biefer Sobe gu michten? Reineswegs. Nehmen wir an, ber Betreffenbe i berheitrafet und bat brei Kinber, (Die fünftopfige Fa-bille gilt in als "Normaliamilie".) Dos ftenerfreie Mi-mm befrägt für ben Stenerzabler 1500 Mart, für seine ften und brei Rinder te 500 Mart, macht gujammen Mort. Demnad moren alfo nicht mehr 10 000 Mt., fendern nur noch 6500 Mart ju berfieuern. Rach bem Bett tonnen aber noch befonbere Leiftungen für Lebens. wen- und Maisenversicherung, Sterbefaffenbeitrage und Reichen abgezogen werben. Nehmen wir biefe Abzuge briefrichen abgezogen werben. Mehmen wir biese Abzüge mit rund 500 Mark an, so bliebe ein stenerbares Ein-sammen von 6000 Mark übrig. Die Steuer dassir bo-

fir die erfien faufend Mart gebn Brogent, ift 100 Matt, für die aweiten taufend Mart elf Prozent, ift 110 Mart, für bie britten taufend Mart gwölf Projent, ift 120 Mart, für bie vierten tangend Dit. breigebit Grogent, ift 30 Mart, für bie fünften taufend Mart bagegen biergeln Brogent, ift 140 Mf. für bie fechien taufend Mart fünfgebn Prozent, ift 156 Mart.

Das find gufammien 750 Mart.

Der Benfit ba te also nicht taufenb Mort, fonbern nur 750 Blart Cteuern ju gablen, mithin mußte er 250 Dit. au niel gegalite Steuern gurudverlangen und bafür bas suffanbige Cheuerame in Anfpruch nehmen. Diefe Ralle merben aber weitaus bie Regel bilben, mit anberen Worten: e. wird ben Berreffenben bei ber Lobn- begiehungs. weise Gebalisgablung weit mehr an Stenern abgezogen, als fie wirflich ju gablen haben. Und bas Enbe bom, Liebe wird fein; überall Berärgerung, Berbruß, Berbitterung, nicht blog wegen ber. Sobe ber Steuern, mit ber man fich angesichts bes unfeligen Briegsansganges wohl abgefanden bitte, fonbern mehr noch megen biefer ungewöhnliden, gang und gar verfehlten Art ber Steuereintreibung.

## Reichswahlfriften.

Am Conntag, ben 6. Juni, wurd ber neue Reichstag gewählt. Das neue Reichsmablgefet enthalt Friftbestimmungen, die fich richten nach bem Zag ber Wahl. Dieje Frigen milfen genan beachtet werben, wenn bie Borichlageliften überhaupt Geltung erlangen follen. Golche

wichtige Tage find:

Am 16. Mai fpotestens sind die Areiswahlvorschläge einzureichen. Im § 14 des Wahlgesehes beißt es "Beim Kreiswahlleiter sind spätestens am einundzwanzigten Tage bor bem Babltag bie Areiswahlvorichlage einzureichen." Diefer 21. Zag vor bem Babltag ift auch gang befon-bers wichtig für jeben einzelnen Ranbibaten. Denn ber § 14 beftimmt weiter: "In ben Bablvorichlag barf nur aufgenommen werben, wer feine Buftimmung bagu erflart bat. Die Erflarung muß fpateftene am einundgwan-Bigfien Tage por dem Babliag bem Kreismablleiter ein-gereicht fein; andernfalls wird ber Bewerber geftrichen."

Bis fpateftens am 21. Dat muffen bie Reichelvablvorschläge eingereicht sein. § 16 schreibt vor: "Beim Reichswahlleiter können, und zwar spätchens am sechzehnten Tage vor der Babl, Reichswahlvorschlage eingereicht werden. Bis zu biesem Tage miljen die Zuftinmungserlärungen ber auf ber Reichemabilifte aufgeführten Randiboten beim Reichemablleiter eingegangen fein."

Der 23. Mai ift ber lette Tag für die Erffarung einer Berbindung mehrerer Streismablvorichtage innerhalb eines Wahlfreisverbandes. § 15 fcbreibt vor: "Innerholb eines Wahlfreisverbandes fonnen mehrere Areiswahlvorschlage miteinander verbimben werben. Die Berbindung ift nur bann wirffam wenn bieje Arrismablvorichlage berfelben Reichsmabflifte angeschloffen find. Die Berbindung nung bon ben auf ben Arciowahlvorichlagen bezeichneten Bertrauensperjonen ober beren Stellvertretern übereinftimmenb fpateftens am vierzehnten Tage por bem Babitage bem Beiter bes Bablireisverbandes fdrifflich erflatt werben."

Mm 24. Mai fpateftene muß die Beröffentlichung bet Reichswahlleiter veröffentlicht bie Reichstagewahlverichlage fo, wie fie jugelaffen find, in foritaufender Rummernfolge. Die Beröffentlichung foll fpateftens am breigebnten Tage bor bem Babliage erfolgen. Rach ber Beröffentlichung tonnen bie Reichswahlvorschläge nicht mehr geanbeit ober aurudgenommen werben."

Der 27. Mai ift wichtig wegen ber Buteilimg ber Reftstimmen. § 18 lautet: "Gur bie Areismablvorichlage lann et lart werben, bag ihre Reffimmen einem Reichismablvoridinge gugurednen find. Die Erffarung muß fpatefiens am gebuten Tage vor bem Babling beim Areiswahlleiter eingereicht fein. Conft icheiben bie Reftstimmen bes Wahlfreifes beim Buteilungsversahren für bas Reich

Die für bie vier Fristinge - 16 Mai, 21. Mai, 23. Mat, M. Mat - erforderlichen Erffarungen tonnen auch telegraphisch erfolgen. Beboch gelten folde telegraphische Er larungen uach § 19 nur, wenn fie burch eine spateitens am zweiten Tage noch Ablauf ber Frift eingegangene fchriftliche Erffarung beffatigt" werben.

Der 2. Juni ift ber lette Termin für bie Beröffentlichung ber Arcisvorichlage. § 23 lautet: "Der Areiswablleiter gibt fpateftens am bierien Tage por ber Bahl bie Rreisborichlage famt Bereinbungeerffarungen fowie Die Reichswabivorfchlage, benen fich Bahlvorfchlage aus bem Baldfreife angeichloffen haben, in ber zugelaffenen gorm belannt.

Wichtig ist auch ber 9. Mat. Am 9. Mat fpateftens beginnt die öffentliche Auslegung ber Wablerliffen und Bahlfarteien. § 12 bes Bahlgefefes lautet: "Die Bah-Jerliften und Bablfarfeien werben fpateftens vier Bochen bor dem Wahltag acht Tage lang öffentlich ausgelegt. Die Gemeindebehörde gibt Ort und Beit öffentitch befannt und weift auf die Ginfpruchsfrift bin. Ginfprüche find bis gum Ablauf ber Muslegungefrift bei ber Genteinbebeborbe angubringen und innerbalb ber nachften viergebn Tage gu erledigen. Dierauf werben bie Liften ober Rarteien ge-

## Termischtes.

Das Raiferichlog auf Rorin. Das Colof Ratfer Billems auf Rorin, bas ichon mabrent bes Arielang als Yagireit verwendet worben war, if burch ben Griebensp rirag an Griedenland als Gigentum bes Staates gei lien. Rach einer aus befier Quelie ftammenben Melbung beablichigt bie griechifde Regierung, bas Schloß in eine Dan ribe Ginnahmequelle gu verwandeln. Aus bem Edlot, we ebemels bie icone Raiferin Gifabeth von Ce ich eich und foter Bilbelm 2. in einem Barab'es bon Boceln und Blumen wandelte", um mit bes ebemaligen beut den Raifere eigenen Worten ju fprechen, fell ein - Eprelfafino werben. Der witliche Rame wird louten "Rafino auf Rorfu": und in feinen Mar-morfalen wird fich bie Roulette breben, wird ber Battarattifch feine Angiebungelroft nicht verfehlen, umfo mehr, als man in funf Giunden berrlicher Abriafahrt mit bem Dampfer von Brindift, dem italienischen Lebantebaten berfiber ommt. - Meerigens wird bas nicht bie einzige Spielholle fein, beren Gegiener fünftig Griechenland verfengen und Die griechischen Ginangen erftarten machen foll: auch ein Laccott nabe bei Athen wird zu einem neuen Dionie Carlo umgeschaffen werben; icon jest erbeben fich bie Grundmauern bes fünftigen Spieltempels und ber oeplanten Ricienaofibofe

## 3m trauten Efternhaus.

Roman von E. v. Winterfelb-Warnow.

Doch bann fag er wieber in bem traulichen Beim und woland das Behagen, bas von ihm ausging. Und er bachte m bas Bort vom "warmen Reft", das Gilfe einmal fo em-Bitt batte. Rein, fie waren im innerften Bergen boch gu verdieben, fie tonnten fich niemals zueinander finden. Mich, und bebe und Fürforge ihnen allen ichuf! Es verlangte ibn fo the banach, nicht nur bier als Freund bes Saufes gebuldet miein, fonbern gang einer ber Ihren gu werben, auch einer Bin benen, benen Rlaras mitterliche Gorge galt.

Waren fie nicht jest alle bier untergefrochen wie verftorte Bogel? Und murben bier gludlich und ftill in bem Frieden Beles Saufes?

Benn jett vor Weibnachten Gran Epa abends mit einer Canbarbeit im Bohngimmer faß, weim die fonft fo milden, Frihen Grouenhande fogar an einem berben Rodchen für Maras Pfleglinge nabten, bann fab die foone Fran gufries mer aus als friiber, wo fie gelangweilt und faul auf ber thuifelungue gelegen, frangofifde Romane gelefen und Pra-imers genaldt batte. Rur mandmal glitt ein Bug bes Rumbers, bes Bergagens über ihr Geficht, wenn fie auf ihr Tochetten blidte.

Und boch ichien Elfe gar nicht traurig. Gie filhite fich ja le umforgt und unibegt von treuefter Liebe und Pflege.

and Mintt ift jeht fo gut gu mir, und fie bat jumer Beit für Bid. Und Zante Rinra lagt, ich follte fpater bei ihr im Ronor lernen, was fie alles tann, und foll bie Biegelei fibernebmen, wenn ich groß bin. Uch, bas muß icon fein, fo wie tante Riara ju fein, baf einen alle Menichen lieb haben! anb, nicht mahr, Tante Trubel, ba ichabet es gar nichts, Denn ich ein fabries Bein habe? Tangen, bas tann ich mobil sicht nicht. Aber Zanie Riara tangt auch niemais. 3ch habe bot tile gefet en, baf fie getaust bat. Aber Du, Tante Trubel, Du fattuft fein tangen, Dagft Du auch gern tangen ?"

-ifa, Gifchen, ich tange febr gern."

"Dit Dottor Jeuffen, nicht mahr, Tante Trubel ? Beißt Du, auf unferm Ball, da haft Du immer mit Dottor Jeuffen getangt."

Gertrub fenfste ein flein wenig.

Ja, damals, bamals bachte fie noch, er wurde fie für fich begehren, an jenem Abend in bem ichonen Bintergarten. Bielleicht batte er an dem Abend icon gefprochen, wenn er bamals nicht fortgeholt worden mare. Bielleicht! Und jest fprach er nicht, trogbem fie icon fo lange martete.

Bit Beibnachten wollte min auch Gilfe tommen. Ob Dottor Jenffen bann wieder fortbleiben mirbe? Liebte er immer noch ihre Schwefter Bilfe, die ihn boch verschmaht batte ?

Ach, diefen einen follte fie ihr loffen! Alle, alle tonnten ihr bulbigen, fie mar ja fo fcon! Rur biefen follte fie ihr gonnen. Gie hatte ihn doch fo lieb.

Gilfe war getommen. Still mar fle und mibe. Sie tonnte fich in bas Buhnenleben nicht finden. Es wurde ihr immerichwerer, immer unmöglicher. Der Reig bes Triumphes, bes Beifalls lodte fie wohl ftets von nenein und taufchte fie von Beit gu Beit über ihr Unbefriedigtfein bingveg.

Aber um fo ftarter murbe nachber bie Gehnfucht nach Rube. Gilfe mochte nichts mehr boren von ben taglichen Rabalen, nichts feben von bem freien Leben maucher Rolle-

Richt febe war fo - gewiß nicht. Aber bas gauge Bufam menfein begunftigte boch biefe Greibeit, und nur wenige hielten fich fern bavon. Und taten fie's, fo wie fie es tat, fo begegneten fie Digtrauen und fleinlicher Rache.

Rlara war betriibt fiber Bilfes Unsfeben und fiber ibr gebriidtes Befen. Gie mußte wieder frober und frifcher

Friiher, ba hatte fie eine gange Befellichaft gu unterhalten verstanden, früher, als Bater noch lebte, det fo ftolg auf feine geiftreiche, begabte, icone Tochter Gilfe mar. Bur biefe Urlaubszeit follte Gilfe mal all den Theaterfram ver-

In Berlin, bei ber Durchreife, batte Bilfe ihre frubere Mitidilerin Angela Dabler aufgefucht. Gie fand eine jubeinbe Braut.

"Und 3hr beimlicher Blan, auch gur Buhne gu geben, gela ? Bas mirb aus bem

Angela lachte mit bemfelben frifchen Bachen, burch bas fie es fo gut verftanden batte, mit bem oft barbeigigen Bro feffor Saufen fertig gu merben.

"Deine Bubne wird mein Beim. Da finge ich meinem Mann Arien und Triller por, wennt er abends milbe vom Befcaft nach Saufe tommt, und fpater finge ich meine Rinder in ben Schlaf. Es gibt ja nichts Entgudenberes als Biegen.

Bilfe lachelte. Gie fannte ja jest Angelas Art icon ge-nilgend, um zu miffen, bag fie ftets bas Ding beim rechten Ramen nannte. Gine Brant, Die von ihren Rinbern fprad. bie hatte es boch in Seefelb nie gegeben. Alfo and Angela pergichtete fo leichten Bergens auf bas gange Mufitftubium und hielt bas Birten im eigenen Beim, für Mann und Rinder, für ben eigentlichen Franenberuf?

Und wie gern und gliidlich tat fie es? Das batte fie, Bilfe, ja auch haben tonnen, wenn fie bamals Dottor Jenffen erhort hatte. Und wie manches Beid, wievtel Schweres mare ihr bann erfpart geblieben.

Alber bereute fie es ? Rein! Gie wilrbe nie bie Sehnfucht fibermunden haben, bie Gehnsucht nach ber bobe. Jest tonnte fie ihren Erin-nerungen leben, wie die alte, fleine Tante Binden oben im

Rlara hatte fie gebeten, bei Franlein Binden, ber Sand. arbeitslehrerin, eine Beftellung gut übernehmen wegen ber Feier in der Schule, ju der Rlara immer nach Rraften beis

Mun faß Gilfe in bem peinlich fanberen, ffeinen Stiib. den. Die Fenffer maren niebrig und bie Dobel alt; aber gehatelte Dedchen lagen über Sofa und Seffeln und verhill. ten liebreich bie Schaben, bie Alter und Gebrauch au biefen brannen Stoffbegligen verfculbet batten. Dagwifden ftanben Rorbchen mit Mepfeln und Ruffen. Da lagen Blippchen und Bilberbiicher, Febertaften und Trompeten, Dolapterdchen und Spieltaften mit Schafftall und Gubuerhof, und auf einem Stuhl ftand ein Rarton, der enthielt wollene Spamis und Sandichuhe und Strümpfe, auch Rindermugden mu feurigroter Bolle und Schuraden mit farbiger Ginfaffung.

## Bur Tagesgeschichte.

Die bentichen Entichabigungen.

Bon unterrichteter Berliner Seite erfahren wir: Ber ben Erdundlungen über die Festsehung der Enischäbigungsfumme die Deutschland an die Alliterten zu zahlen hat, wird es weniger darauf ankommen, daß von deutscher Seite Borschlage über ihre Höhe gemacht werden, als vielmehr darauf, daß die Zahlungsbedingungen und die zu gewährenden Sicherheiten in einem erträglichen Rahmen geregelt werden. Darum stütt sich auch die Ausarbeitung der deutschen Borschläge in erfter Linie darauf, eine Form der Zahlungsbedingungen zu sinden, die die wirtschaftsliche Selbständigkeit Deutschlands nicht allzu gesährdet.

#### Deutschland und England.

Wie unser Berliner Berkreter erfährt, ist von beutscher Seite aus eine Fühlungnahme mit England exsolgt, vm nochmalige Verhandlungen über die Ablieserung des deutschen Schisskamms anzuberanmen. Man weiß zwar nicht, ob es soweit kommt, daß England den beutschen Bünschen Nachgeebigseit zeigt aber man host sehr fiart, daß es gelingen werde, eine Klärung nach der Nichtung berbeitunsühren, daß Deutschland durch Neuban von Sandelsschiffen gewisse Zugeständnisse erreicht. Von einer englischen Seite wird darauf hingewiesen, daß es nicht möglich seit, Deutschland für die Bernichtung seiner Sandelsschiffahrt zu entschädigen, wenn dieses danach strebt, ein Schissahrtsabsommen mit England abzuschließen.

#### Der biplomatifche Berfehr.

Aus dem Auswärsigen Amt erfährt unfer Berliner Bertreter: Die Allisieren haben nach allen hier vorliegenden Mitteilungen die Absächt, nach der Lösung der dentnächst zu erwartenden Entscheidung über die Wiedergumachungsfrage und die Konsolidierung der europäischen Berhältnisse wieder einen vollwertigen Botich afters der fehr mit Deutschlandsschen Worzustellen. Die schon ersolgte Ernennung eines stanzösischen und eines italienischen Botschafters weisen darauf din, das baldigs Botschafter ausgetauscht werden sollen, was besonders für Deutschland den großen Borteil dat, das es wieder alteditierte Gesandte unterdalten darf, die dei den auswärtigen Mächten selb "hästdlich bei weitem mehr maßgebenden Einsluß hab is die Geschäsisträger, die im allgemeinen nicht gan 5 vollwertige Bertreter angesehen werden, obwohl si de gleichen Funktionen haben, wie die Botschafter.

#### Bergögerung ?

Bie unser Berliner Bertreter erfährt, erscheint es augenblicklich noch sehr zweiselhaft, ob die Konferenz in Spa schon am 28. Mai wie beabsichtigt, statistuden wird. Bei der Schwierigkeit der Beratungen unter den Allierten liegt vielmehr die Möglickeit nahe, daß eine Berschiedung des Termins unumgänglich notwendig ist. Auch in Riegierungskreisen kann man nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die Konserenz überhaupt noch im Mai statisindet.

#### Die Arife in Stalien.

Wie unser Berliner Bertreter erfährt, dürste mit einem R fi cht it it des Ministerpräsidenten R it it wohl schwerlich zu rechnen sein. Gollten die Katholiten ihn aber wirklich zur Demission zwingen, so würde plöhlich in der politischen Konstellation des Obersten Rates eine unliedsame überraschende Wendung einireten, die für die sommenden Entscheidungen von weitiragender Bedeutung sein tönnten. Man wuß sich der Augen halten, daß Ritti ongendlich der Träger der italienischen Politif ist, auf die sich bekanntlich die englischen europäischen Pläne führen. Wenn er also der Opposition der Katholiten zum Opfer siele, so würden die von England und Italien ins Auge gesaften Pläne zur Konsolderung Europas empsindlich gestört werden, da es fraglich erscheint, od der Rachsolgen Rittis die Kähigkeiten haben würde, die große Kolle zu spielen, zu der Nitti von England ausersehen war. Bielleicht könnte sogar die Rotwendigleit einer Berschiedung der Konserenz in Spaa nicht umgangen werden.

#### Gin beutiches "Bolichewistenfchiff".

Am 1. Mai ist der deutsche Dampier "Senator Schröder" mit 60 Telegierten der deutschen U. S. B. an Bord in Archangelst eingelrossen. Das Schiss landete unter der toten deutschen Bolschewistenstager. (1) Es war am 10. April von Kopenhagen mit der Bestimmung nach Reuljavit auf Jeland abgesahren. Nach dreitägiger Reisz seitz seite die Lesatung die Ossistere gefangen und nahm den Kursauf Archangelst. Die 60 Unabhängigen waren als blinde Passagiere eingeschisst. Die Besatung dat den Dampser zur Verstaung der Sow etregierung oder der britten Internationale gestellt. (Die Geschichte ist reichlich untlar.)

#### Gegen bie ichwarzen Truppen.

Die Reichstonferenz ber Sozialbemofratischen Bariet Deutschlands bat auf Antrag ber werblichen Delegierten einstimmig folgende Erlfärung gegen die Berwendung schwarzer Truppen in Deutschland beschlossen:

Wir protestieren gegen die dem bentschen Bolle angetane Schmach der Tausende wehrlofer Madchen und Frauen
zum Opser fallen. Wir warnen die siegreichen Böller-vor
der Anwendung einer Wasse, die sich letten Endes verderbenbringend gegen die gesamte weiße Riasse wenden wird.
Wir rusen auf alle Männer und Frauen der zivilisierten
Erde, insbesondere unsere Genossen und Genossinnen jenseits der deutschen Grenze: Benn es ench ernst ist mit
eurer Schnsucht, durch Böllerfrieden den Böllerhaß zu
besiegen, dann treiet ein mit aller Arast für die Inrücksichtung der schwarzen Truppen aus den besehten Gebiet,
deren Berwendung ein Schlag ist gegen die Bersöhnung
und Berständigung der gequälten Menschheit.

#### Saarftranbend - wenn's mahr ift.

Mus den Bereinigten Staaten von Nordamerlfa wird der "Köln. Bollszig." nachsiehender Aussichnitt aus der in St. Louis, Mo., erscheinenden deutschen Tageszeitung "Amerika" zugeschicht: Kanade. Anaadischer Indianer soll 378 Deutsche stalpiert haben. Ottawa, Ont., 21. Maz. Korporal Francis Pegehmegadon, einer der 4000 sanadischen Judianer, welche sreiwillig in den Kriegsbienst traten, erhielt in einem Bericht des kanadischen Ministeriums des Innern, Arthur Meighen, die "Anersenmusg" für 378 heimgebrachte deutsche Stalpe. Es wurde ihm die nillikarische Tapserseinsmedaille mit zwei Streisen verlieben — Die Berdsseitsmedaille mit zwei Streisen dersteben — Die Berdsseitsmedaille merantassung geben, der Sache nachzugehen. Wenn derartige "Hebentaten" roter Krieger derheden noch mit Auszeichnungen besohnt werden, sind wir noch weit von der Böllerversöhnung entsternt

## Der Polenfeldzug.

Rinnifches Bunbnis mit Bolen.

Bie unser Berliner Bertreter erfährt, ist es nur noch eine Frage weniger Tage, ob sich Finnland bem ukratnisch-boungenen Borstoß gegen die Sowjetregierung anichließen wird oder nicht. Alle Wahrscheinlichkeit weist
borauf bin, daß Finnland die Berhandlungen mit der Mos'auer Regierung nur beswegen abgebrochen hat, um
sich an dem Krieg gegen Sowjetrußland beteiligen zu

#### Dentichland und Cowjetrugland.

Die unfer Berliner Berireter erfahrt, ift bie beutiche Regierung an bein neuen Rrieg gegen bie Bolichewiften bollfommen uninterefftert. Die Musfichten eines polnifch ufrainifchen Cieges wurben zweifellos bie polnifche Stellung außerorbentlich ftarfen, was einer Bieberaufnahme bes Sandels zwiichen Deutschland und Rugland nur verichwindend geringe Chancen geben wurde. Außerbem wurde bie ungefunde Machtfiellung Bofens ein unertragliches Berbalinis gwijchen Dentichland und bem gangen Dien fchaffen. Aus biefem Grunde murbe es bie bentfche Regierung unter feinen Umftanben bulben, wenn nach befanntem Muffer wieber Greiforps gum Rampf gegen bie Belichemiften aufgestellt murben. Dag ber neue Rrieg gegen Cowjetrufland auch ein groftes Das von Erregung in bie Reiben ber beutiden Arbeiterichaft tragt, ift obne weiteres flor Darum fonnten auch Unterftumgemaknahmen für Bolen in Deutschland unerquidliche Un-

#### Der Ruf gur Weltrevolution.

Bon einem in Berlin weilenben bolfche wifit. foen Bolititer erfahrt unfer Berliner Bertreter: Die augentlidliche Offenfibe ber Bolen und Ufrainer trifft bie Cowietregierung außerorbentsich empfindlich, weil fie fich durch die großangelegten Arbeiten gum fvirtschaftlichen Bieberaufbau bes Lanbes nicht auf friegerische Borbereitungen eingestellt batte. Es war eine Lige, wenn bie Bolen bebaupteten, es fiebe eine bolidewistische Offenfibe gegen Bolen bebor. Das ift nicht ber Rall, benn bie Com etregie ung batte vielmehr bie von England genahrte Soffming gebegt, ju einem Frieden ju gelangen, der der ichmer barnieberliegenben ruffifchen Birtichaft außerorbentlich not tut. Com etruftland befindet fich fett in einer febr gefährlichen Lage. Man burfte feinen Angenblid batan aweiseln, baß die Erifteng ber Com'etrepublif auf bem Spiele fieht. Darum auch werbe man ben neuen Arieg von Mostan aus mit ber Barole gur allgemeinen Weltrevolution beantworten. Es fei ber Beitpunti angetommen, in welchem die Cowietregierung, an die Goliba-ritit ber internationolen Arbeiterschaft appellieren muffe, benn man tonne in Rugland nicht glauben, bag bie Mrbeiterschaft ber westeuropaischen Lander es rubig mit anfeben werben, bag bie imperialiftifden Machte ber Coto. jeirepublit ben Tobesftof berfetten.

#### Lie Rogen Der Ententemijhonen.

Die nachsiehenden Zahlen geben ein Bild von der außerordentlichen Belastung, die dem Deutschen Reich durch den Unterhalt der interallierten Ueberwachungsaussichtlife sowie der interallierten Berwaltungsausschüffe in den Absümmungsgebieten erwächst. An die interallierte Ueberwachungskommission sind, nach einer neuerlichen Festiehung des Obersten Rats von Deutschland solgende Entschung des Obersten Rats von Deutschland solgende Entschung des Obersten Rats von Deutschland solgende Entschwigungen zu zahlen: a) Ossiziere: Generäle 21 000 Mt. Oberste und Oberstenmants 15 000 Mart, Nasjore 13 500 Mart, Hasper und Subaltern-Ossiziere 12 500 Mt. d) andere Rangslossen: Celdwebellenmants 5500 Mart. Sie Gesantauswendung des Reichsallein sir diese Gehaltszahlungen besausen sied mit ich auf 10 Millionen Mart. Dazu kommen noch die gleichsalls sehr erbeblichen Ausgaben sür Untertunst, Büroeinrichtung, vertraglich angestelltes beutsches Bersonal usw.

Die Gehalisbezüge für bie Mitglieder ber interalliter-ten Berwaltungsausschiffe in ben Abfrimmungsgebieten find bom Oberften Rat in englischer Wahrung feftgefest. Ste werden bom Deutschen Reich im bentichen Gegenwert bezahlt. Im einzelnen betragen fie neben ber Unterfunft monallich für Kommiffare 200 Pfund Sterling, für Beamte zweiter Klasse 120 Pfund, für die Beamten britter Klasse 100 Pfund, sür die Bezirksesiziere 120 Psund, sür die Sekreisre 100 Psund, für die Maschinenschreiber 45 Psund und für die Chansseure 30 Psund. Demnoch haben sich, als der Kurs des englischen Psund sich auf 400 Mart fielite, bie monatlichen Beginge eines Rommiffars auf 100 000 Mart, Die eines Dafdinenichreibers auf 18000 Mart, und b'e eines Cauffeurs auf 12 000 Mart belaufen. Rach bem beurigen Rurs befragen fie in runben Cummen für Rommiffare 52 500 Mart. für Mafdinenichreiber 9450 Mart und für Chauffeure 6300 Mart. Das Monatsgehalt eines Rommiffars beträgt bemnach auch nach bem beutigen Rurs noch immer bas Doppelte bes Anfangsjahres-gehalts eines Vortragenben Rats nach ber Befolbungereform. Dabei amtieren g. B. in Allenftein nicht weniger als vier Rommiffare je ein englischer, japanischer, frango-fischer und italienischer. Die Gesamtauswerdungen, Die fich bemnach ellein fur bie poritebend angeführten beiben (Bruppen von Ententemifftonen - baneben bat Deutschland auch noch für ber Unterhalt mehrerer anderer Kommiffionen aufgutommen - für bas Reich ergeben, find naturlich gewaltig. Gie find bei ber Jabresberechnung mit einem Betrage von 400 Millionen Mart jicher nicht gu boch geschäft.

#### Volkswirtschaftliches.

Landwirtschaftliche Berufevertretungen. 3m Meicheminiferium für Ernabrung und Landwirticaft ift ber Entwurf gu bem Reichsgefet über bie Erricbiung landwirtichnitlicher Berufevertretungen fertiggefiellt worben. Mufgabe ber landwirtichaftlichen Berufsbertretungen foll es fein, Die gelamten Angelegenheiten ber Landwirtichaft ihres Begirts in wirtichaftlicher und fachlicher Beziehung ju berireten. Die Bertreiungelorper ber Bermaliungsbegirfe in ben einzelnen Banbern follen ane allgemeinen, gleichen, bireften Berhaltniemablen ber landwirtichafilichen Bernisangehörigen hervergeben. Die Bablen follen in brei Gruppen erfolgen, bon benen je eine bom Groß- und Mittelbefit, bom Alcinbefig und bon ben Arbeitnehmern gebilbet wirb. Die Reichelandwirtschafistammer foll von ben landwirtichaftlichen Bentralvertretungen ber Lanber aus ibrer Mitte gewählt werben und eine ben Bertretungstorpern ber Lander entsprechenbe Bufammenfebung erhaften. Die Reidolandwirifchaitstammer foll ihren Gib am Ort ber Reicheregierung haben und ber Reichsregierung regelmäßig als Beirat in allen bie Landwerifchaft berührenben Fragen bienen.

## Bermifchtes.

auch wieder da. Rach einer alten Regel soll er in den Schalt jahren besonders zahlreich austreten, und für verschiedene Schaltzahre der letzten Zeit (1908, 1912, 1916) tras diese Regel auch zu. Ob sie auch in diesem Jahre ihr Recht behaupten wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, sedoch gewinnt es sast diesen Anschen. Als eifriger Bertilger des jungen Laubes ist der Maikäser ein Schädling ersten Ranges, der in manchen Jahren ganz underechendares Unhell anrichtet und darin nur durch die Heusschrecke und die Koblweislingsraupe bezw. die Raupe des Spinners übertrossen wird. Sein geringer Außen als Hühnersuter tritt dem gegen. über völlig in den Hintergrund. Für die Jugend ist et dagegen seit Jahrhunderten ein lieber Spießgeselle, zu dem sie eine zutrauliche Freundschaft empfindet, wozu wohl nicht im geringsten sein plumpes Benehmen beitragen. Ein richtiger Schornsteinseger usw., für die uns Erwachsene das Berständenis leider wieder verloren gegangen ist. Maikäfer sind sie Jugend deshald auch zur Zeit die begehrtesten Urtikel, sie werden gegen Bleistisse, Murmeln, Stahlsedern usw. eingelaussch. Und ist der richtige Junge erst im Besitz eines halben Duhend, dann sorgt er für soviel Futter, daß 6 Kaninchen daran auf unrettbarer Lebersütterung sterben müßten.

\*.\* Sumpfdotterblumen. Das diesjährige naffe Frühjahr hat vielerorts, namentlich in tiefgelegenen und ohne hin icon leicht gur Berjumpfung neigenden Landitrichen, meite Biefenflachen feucht und moorig gemacht. Reben dem weißen Biefenschaumkraut taucht auf folden jumpfigen Biefen bie Sumpfdotterblume deshalb besonders ftark auf. Sie wird allen Lefern bekannt fein durch ihren blanken, gelben Reld ber ihr auch den Ramen Butterblume eingetragen bat. De niger bekannt ift dagegen, daß die Sumpfdotterblume giftig ift. Zwar wird man beim blogen Pflücken nicht gleich Ge fahr laufen, fich lebensgefährlich zu vergiften. Abzuraten ift bagegen bereits von der Gewohnheit, die Blume am Stengel im Munde zu tragen, wie es manche Menschen mit Blumen an der Mode haben. Denn gerade der Stengel der Sumpf. dotterblume birgt den icharfen, giftigen Saft. Unbedingt follten auch die Eltern darauf feben, daß Rinder nicht etwa auf den Blumen herumkauen und daß fie nach dem Pflücken ganger Straufe diefer Blume; wober die Finger ftark beschmutt werden, auf alle Falle por dem Effen die Sande reinigen. Sonft kann die Sumpfdotterblume ebenso gefahrlich werden wie 3. B. das Maiglockchen, durch deffen giftigen Saft ebenfalls ichon mancher harmlofe Berehrer diefes garten Blumdens gu Schaden gekommen ift, ohne gu miffen, worauf feine Erkrankung gurudiguführen mar.

## Aus Raffan und Umgebung.

Raffau, ben 10. Mai.

.. Ueber die Berhandlungen in der letten Stadtverordnetenfigung, die fid mit einer anderweitigen, der heutigen Teuerung entsprechenden Festjegung der Basund Elektrigitätspreise gu beschäftigen hatte, erhalten wir noch folgenden Bericht: Das Gaswerk hatte bisher für die Erhöhung seiner Preise nur die Erhöhung der Kohlenpreise und der Frachten in Ansatz gebracht. Das Werk macht jeht geltend, daß auch die heutigen Lohnsorderungen, welche gemäß des neuen Tarises ungesähr 12mal so hoch sind als früher, ganz besonders drückend wirken, denn die Bedienungskosten für die Gassabrikation seinen nicht proportional der abgegebenen Gasmenge sondern hieben in gemissen Grenzen konbenen Basmenge, fondern blieben in gewiffen Grengen konftant, und man hatte bei einer gang bedeutend hoberen Gasabgabe keine mefentlich hoheren Lohne aufzumenden. Durch die Ginführung der Clektrigitat in Raffau fei erklarlicherweife der Gaskonfum gang bedeutend gurudigegangen, gudem gable das Gaswerk Raffau mit zu den kleinften Gaswerken Deutschlands, es gabe in Deutschland keine zweite Stadt von der Große Rassau's die neben Bersorgung mit Elektrizität noch ein eigenes Gaswerk habe. Infolge der geringen Gasabgabe entfalle daher auch auf den Kbm. abgegebenen Gas ein augerordentlich hoher Betrag an Lohne, und um das Gaswerk lebensfähig zu halten, mußte ber Gaspreis entsprechend den hohen Betriebskoften in die Höhe gesetzt werden. Das Bejeg vom 1. Februar 1919 febe por, bag auf die Abnehmet von Bas, Elektrigitat und Baffer bie Roften abgewälzt merden konnten, damit diefe Lieferungswerke lebensfabig erhals ten murben. Gine ausführliche Begenüberftellung ber Baserzeugungskosten im Jahre 1914 gegenüber ber heutigen Ko-sten bewies, daß sich infolge der geringen Gasabgabe ein ganz außerordentlich hoher Gaspreis ergebe. Die städtischen Körperschaften konnten sich nicht entschließen, vorläufig den Baspreis in der beantragten Sohe feltzulenen, und es fand eine Ginigung mit dem Bertreter nach 31/gfundiger eingeben der Beratung statt, nach der der Baspreis vorläufig etwa auf bas Mittel zwischen dem bisherigen Gaspreife und dem errechneten Baserzeugungspreife festgefest murbe. Die stabte ichen Körperichaften hoffen, daß durch alleraußerite Sparjam-keit und Zuruchitellung aller nicht unbedingt notwendigen Arbeiten es vielleicht möglich fein werde, mit dem zugebilligten Gaspreise durchzukommen, ohne die Existenz des Gas-werkes direkt zu gefährden. Der Gaspreis steigt oder fälls mit dem Steigen und Fallen der Kohlenpreise. Der bis setz bezahlte Tarif für die Lieferung elektrischer Arbeit für Kraft und Licht mußte ebenfalls eine Aenderung erfahren, da auf Brund des zwischen dem Gaswerk und ben Mainkraftwerkeit 3u Sochit abgeichloffenen Stromlieferungsvertrags die Strome preife monatlich dem Steigen oder Fallen der Rohlenpreife in die Sohe gefett, bezw. ermaßigt werden, mahrend auf Grund des Uebereinkommens zwiften Baswerk und Stadt fur die Konfumenten bisher eine Menderung bes Strom preises nur vierteljahrlich durchgeführt werden konnte. In folge der gang enormen Kohlenpreissteigerung von Monat zu Monat war die vierteljährliche Anpassung der Preise nicht mehr aufrecht zu erhalten. Das Gaswerk verlangte daher eine Anpassung der Elektrizitätspreise an die Kohlenpreisperanderung durch Erhöhung ober Ermagigung von Monat 1 Monat. An Sand einer Berechnung wies bas Baswerk nach. daß es gur Zeit bei der Abgabe von elektrischer Arbeit 3u Kraftzwecken einen direkten Berlust hat, indem es selbst mehr gahlt, als es auf Grund der bisherigen Abmachungen ben Abnehmern in Rechnung sehen konnte. Es wird daher beschlossen, daß für solche Motore, die pro Arbeitstag nicht langer als durchschnittlich 1 Stunde mit halber Last bezw. Stunde mit Ballaft arbeiten, der Lichttarif berechnet wird, 30 mal für den betreffenden Abnehmer die Roften bei einer fold geringen Benutjungsdauer gegenüber ben übrigen Unkoften des Geichaftsbetriebes gang verschwindend find. Der Stront perbrauch für größere Abnehmer wird nach dem Krafitari berechnet. Die ftadtifchen Korpericaften entichloffen fic # einer Anerkennung der erhöhten Tarife nur ichweren Bergens, fie waren jedoch in ihrer Beschluffassung einhellig, und konn

ten fie ftande bes Birenafi in der raum perteil

pe R
Berfar
bes D
genami
landw
ju ber
ferent
in all
hurzen
Emtid
früher
jlander
es die
sor fid
Scholle
mich a
figen t

aneinar der 90 Caprir wirte" Mitglie litik zu ungen Als [ch lette, d der Ge und es Arbeits Der R zum 3

Bauerr ben. I bas ein weiter für den Durchf dem ge cuf un Budier in sein engefei

das ble Der zu bedarf mann l Rachder der Reganzen wirken daß die reich be für fein

oller B gen m warme, in dief braucht ftoftfrei herren bringen len, dal ken de könnte.

mit Str Idst la Luficht elliche keizehr keizehr lad, wi late Kr Jefonda Dreife Preife Lähne

Dreife Löhne bard half av hat die felle. Schahpri schahpri schahpri

Schahpe Ichwing wenn w Sohlen das die dringlic Rahere

Brühl Ergebn 1 0:0 Limbur

ten fich der Einsicht nicht verschließen, daß unter allen Um-nanden im Interesse der Burgerschaft die Aufrechterhaltung Des Betriebes des Gaswerks und die Erhaltung seiner Exiftengfabigkeit notwendig sei. Ueberschüsse hat das Gaswerk in den letten 7 Jahren nicht erzielt, während welchem Zeitraum ja auch nicht 1 Pfennig Dividende an die Aktionare perteilt murde.

j Die deutsche demokratische Partei, Ortsgrup-pe Rassau hielt am Sonntag, den 2. Mai, eine öffentliche Bersammlung bei Paulus ab in der Landw. Tr iesch mann, bes Deutschen Bauernbundes und Reichstagskandidat der porgenannten Partei gu einer gabireichen Buhörericaft über landwirtschaftlichen Fragen und Stellung der Landwirtschaft u den Parteien sprach. Das Thema, welches sich der Referent gestellt hatte, ift ein fo reichhaltiges, daß es hier nur in aller Rurge wiedergegeben werden kann Rach einigen hurzen Begrugungsworten des Borfitenden herrn Lehrer emrich führte herr Triefchmann folgendes aus: Wenn in früheren Bahlkampfen Manner als Randidaten por ihnen fanden, die nicht dem werktätigen Bolke angehörten fo ift es diesmal etwas anderes. In mir feben fie einen Mann por fich, der feit feines Lebens am Pflug gestanden und feine Scholle bebaut hat. Sie werden es darum begreifen, daß ich mid als Landwirt mehr mit den bauerlichen Fragen beschäfigen werde als dies die andern Kandidaten der Partei tun. Bas mich veranlagte als Ackerburger auf die politische Bubne treten, will ich ihnen hier kurz klarlegen. Es hat eine Beit gegeben, wo die Führer der Landwirte eine Politik berieben haben, die den Intereffen der Landbewohner fcnur-tracks entgegen ging. Das waren die Tage, in benen fich bie Bauernbewegungen bemerkbar machten, in ber bas gange bentiche Baterland umfaffenden Berufsorganisationen die den Ramen trug "Bund der Landwirte". Absichtlich bin ich auf dieje Zeit zurückgekommen, absichtlich injofern als meine Klaffenbrüder erkennen möchten, die Richtung, die wir in Bufunft gu geben haben. 3m "Deutiden Bauernbund" haben fich nun Manner gusammengefunden, die im Sinne des demokr. Staatsgedankens nicht mehr gewillt find im reaktionaren Sahrwaffer mit gu ichwimmen und mit aller Scharfe der Becormundung des Kleinbauern durch den Groggrundbefiger entgegentreten. Das Wort "freier Bauer unf freier Scholle" foll wieder mahr werden. Konnen fie es verstehen wie ich nn mit Rücksicht auf dies alles frage: kann denn der Bauer etwas anderes sein als Demokrat? Der Ruf sich eng aneinander gu ichließen erklang icon Ende der 80er Anfang ber 90er Jahre. Die Zeit ift bekannt unter bem Ramen Capriri-Beit. Das war die Beit in der der "Bund der Land. wirte" geboren wurde. Er umfaßte ichnell mehrere 100 000 Mitglieder. Das Ziel, bas er fich fteckte, fe in e Parteipolink zu treiben war ja das beste Lockmittel. Die Berfprechungen murden nicht gehalten, die Führer blieben konservativ. Mis ichlieglich noch die Bekampfung des Schutgolltarif einfete, den liberalbenkende Manner gefchaffen hatte, machte fich ber Bedanke bemerkbar eine Gegenorganifation gu grunden und es entstand ber vorgenannte "Deutsche Bauernbund" in Arbeitsgemeinschaft mit der Deutschen Demokr. Partei. Der Referent Schilderte dann noch weitere Borkommniffe Die jum Bermurfnis mit dem Bund der Landwirte führten. Much parnie er nochmals vor der Gefahr dem Ropf der neuen Bauernorganisationen einseitig konservative Richtung gu geben. Die Führung selbst in die Sand zu nehmen halt er für das einzige erspriegliche und zum Ziele führende. Es wird weiter erwähnt daß die Regierung neuerdings Erleichterungen für den Abbau der Zwangswirtschaft zu ichaffen gedenkt, deren Durchführungsmöglichkeit jeboch nach Unficht des Redners in ben geplanten Sinne fraglich ift. Der Reterent kommt noch unfern Freiherr vom Stein gu fprechen, und rühmt beffen ladienste um das erfte Agrarprogramm. Der fo viel (felbst kiner engiten Heimat von angeblichen Gesinnungsgenoffen)
mgefeindete Mann hat sich sowohl in volkswirtschaftlicher als nd in politischer Beziehung fein ewiges Denkmal gefett, des bleibt trok aller Anseindungen unumstögliche Tatfache. Der zweite Teil des Bortrages: "Politische Lage von heute" bedarf hier keiner naberen Erwahnung, bas Thema ist jeder-nann bekannt der sich bisher etwas mit Politik befaßt hat. Rachdem fich niemand zur Diskuffion gemeldet hatte, ergriff der Ridner das Schlugwort mit einem Appell an alle mit gangen Kraften am Wiederaufbau des Baterlandes mitguwirken und unter Betonung ber feljenfejten leberzeugung, bag bie Demokratie auch den kommenden Bahlkampf fieg-teich bestehen wurde. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für feine überaus intereffanten Ausführungen.

ten.

Ben

tig

pa

111

the

en

illi

謝

en

HE4

m.

254

CIR

101

中南北

Die drei Gestrengen werden uns in diesem Jahre aller Boraussicht nach nicht allzuviel Kopfschmerzen und Sorgen machen. Allzuweit ist sowahl die Natur als auch die Darme, stetige Bitterung bereits vorgeschritten, als daß wir in diesem Jahre ernstlich noch mit Rückfallen zu rechnen btauchten. Die Rachte sind schon seit langerer Zeit nicht nur toltfrei, sondern direkt warm, und wenn die drei "gestrengen Beren" wirklich noch einmal einen kleinen Rückfall mit sich bringen sollten, so kann er u. E. keinesfalls so hart ausfalen, daß er mit wirklichem Frost, d. h. mit einem Herabsinben der Temperatur unter den Rullpunkt, verbunden fein lanite. Man wird deshalb die in anderen Jahren sonst ge-leten Borsichtsmaßtegein, wie z. B. das Bedecken der Beete nie Strohmatten und ahnlichem, in diesem Jahre getrost außer Icht lassen konnen. Womit aber trohdem der persönlichen anicht des einzelnen nicht vorgegriffen werden foll.

Die Gemeinnützige Möbelvertriebsge-lellichaft m. b. H. in Wiesbaden, Mühlgasse 7, an der Leizehn Gemeinden und 8 Kreise des Regierungsbezirkes Biesbaden (darunter auch der Untertaunuskreis) beteiligt ab, will Minderbemittelten und Kriegsteilnehmer, insbefontre Kriegsgetraute mit guten preiswerten Möbeln verforgen. Befonderer Bert wird auf gediegene Ruchen- und Schlafzim-ber-Einrichtungen gelegt. Ein Gewinn wird nicht erzielt. Die telle find jo niedrig, wie es die jetigen Materialkosten und Tohne gestatten. Auf Antrag werden Zahlungserleichterungen und Abzahlungen ohne Preiserhöhungen gewährt. In Rassau. Lahn bei Herrn Tapeziermeister Kari Pets old t at bie Gesellicaft mehrere Schlafzimmer und Kuchen ausgebe Raffauifche Mobelvertriebsgefellichaft.

Teure Schuhe. Bei den augenblicklichen hohen Spuhpreisen, durch die selbst das Reubesohlen fast unerswinglich wird, werden es unsere Leser freudig begrüßen, Sohlen und Absahe vierfache Haltbarkeit erhalten und durch das die Sohle gleichzeitig gegen Rasse und Kälte undurch-tringlich gemacht wird. Das Mittel heißt Dobal. Das Kähere darüber finden unsere Leser im Anzeigenteil.

Brilli Sportliches. Die gestern auf dem Sportplage ausgetragenen Fußballwettspiele hatten folgendes ergebnis: Berbandsweitspiel Dausenau 1 gegen Hömberg 0:0 (unertschieben). Gesellschaftsspiel Rassau 2 gegen Cimburg 2 3:0 gu Bunften Limburg.

Baidmannsheil! Im Geschäft des Mehgermeifters Hammerstein ist ein ca. 180 Pfund schweres Wildschwein (Keiler) zur Schau ausgehängt, welches Hegemeister Huß in Welschneudorf in der Windener Gemeindejagd erlegt hat.

einem der köftlichften Aussichtspunkten der unteren Lahn, hatte der Unterlahnbegirk des Lahn-Dill-Baues am gestrigen Sonntag zu einer Turnfahrt eingeladen. Der Einladung hatten die Turnvereine Attenhaufen, Bergn. Scheuern, Daujenau, Dornberg, Raffau, Obernhof und Beinahr mit einer Teilnehmerzahl von 120 Personen Folge gegeben. In einer kurzen Unsprache begrüßte der Bezirksturnwart Berr Fris Blank-Raffau im Ramen des Bezirks und des Gaues die fo zahlreich Erschienenen. U. a. dankte er für die bisher ge-leistete treue Mitarbeit, den Bunsch aussprechend, daß es auch fernerhin fo bleiben moge. Frner bat er um weitere Berbung fur die edle deutsche Turnfache in allen Schichten ber Bepolkerung, insbesondere bei ber heranwachsenden Jugend. Ein begeistert aufgenommenes "But Beil" beichlof die kurze, markige Ansprache. Rach Erledigung interner Turnangelegenheiten und Absingen mehrerer Turn- und allgem. Lieder trennte man fich ungern von dem fich darbietenden berrlichen Landichaftsbilde um nach kurgem Abstiege bei dem Kantinen-wirt der Elisenhutte, herrn August Schulz, eine etwa einstün-dige Einkehr zu halten. Bahrend derselben wechselten Lieder, Solo- und Rlavierportrage, Unfprachen und mehrftimmiger Chorgefang (Turnverein Dornberg) im Reigen einander ab. Ein Teil ber Bereine trat von hier aus den Ruchmarich gur Beimat an, mahrend ber andere unter Borantritt ber Aloppel-Mufik des Turnvereins Dornberg mit nach Raffau marichierte um von hier aus, nach vorheriger kurger Starkung im Ausichank ber Lowenbrauerei mit bem Buge 1.33 die Beimfahrt angutreten.

# Sehet die Wählerlifte ein!

Dienethal, 6. Dai. Unferem Burgermeifter Berrn Schafer wurde das Berdienftkreug fur Kriegshilfe verlieben.

h Zimmerichied, 7. Mai. Dem Burgermeister-Stell-vertrefer Karl hafermann hier ist das Berdiensthreuz für Kriegshilfe verlichen worden. Derseibe hat während der ganzen Kriegsjahre die Burgermeistergeschäfte geführt und den Gemeinderechner vertreten, ebenfalls den Fleifch und Tridinenichau-Dienft für die Gemeinden Zimmerichied und Somberg verfeben. Er hat jedem mit Rat und Tat geholfen, deshalb die lobende Anerkennung.

Befanntmachung.

Das Standesamt ist zur Anmeldungen von Totgebur-ten und Sterbefällen am Donnerstag, den 13. Mai (Himmelfahrt), vormittags von 11-12 Uhr geöffnet. Raffau, 8. Mai 1920.

Der Standesbeamte: In Bertretung: Un ver gagt.

Befanntmachung.

Ruckfrandige Rechnungen bezüglich Befatjungsleiftungen bitten wir bis 15. Dai einzusenden. Naffau, 8. Mai 1920.

Der Magiftrat: Un vergagt, Beigeordneter.

## Holzverfteigerung.

Im Bergnassau - Schenerner Gemeindewald, Distrikt Schafunner und Hollmersberg, wird am Freitag, den 14. Mai 1920, vormittags 10 Uhr ansangend, nachstehendes Rutholy verfteigert.

Diftrikt 8 Schafunner:

9 Eichenftamme mit 1,91 Fftm. 2,55 "

" ftangen 1. AL

Diftrikt 10 Schafunner:

10 Eichenftamme mit 3,05 Fftm. 1 Rirdbaumftamm " 0,61

Diftrikt 5 Schafunner :

4 Radelholzstamme mit 0,98 Fftm.

Diftrikt 7 Schafunner:

2 Radelholzitamme mit 0,84 Fitm. Diftrikt 14b Sollmersberg:

1 Radelholzstamm mit 0,88 Fftm.

Diftstikt 15 Sollmersberg:

ie mit 4,11 Glim. 1 Radelholzstamm , 1,54

Der Unfang wird im Schafunner, oben bei dem Feld, gemacht.

Bergnaffau-Scheuern, den 10. Mai 1920. Der Bürgermeifter: Rau.

## Befanntmachung.

Die Bersorgungsstelle Oberlahnstein halt im Monat Mai 1920 Auskunfts- und Beratungsstunden wie folgt ab: in Rassau am 14. 5. und 28. 5. 1920.

Berforgungsftelle Oberlahnftein.

## Hadrichten des Wirtschaftsamtes der Stadt Nasian

Umtaufch der Fleischkarten.

Die neuen vom 10. Mai an gultigen Fleisch. karten werden am Dienstag, den 11. Mai, pormittags von 8-12 und nachmittags von 2-4 Uhr im Rathause ausgegeben.

Düngemittel.

Ausgabe von Thomasmehl und Kainit findet Dienstag, den 11. Mai, vormittags 111/2 Uhr, im Rathaushofe ftatt.

Preis von Thomasmehl 46,- M per Zentner, Kainit 10,50 " " Kainit

Sonderzuweisungen.

Für Personen, welche über 60 Jahre alt sind, kommt für die Monate Mai und Juni pro Person V. Pfund Gries, ½ Pfund Haferschen, 1 Dose Milch und ½ Pfund Schmalz zur Ausgabe. Bon den dezugberechtigten Personen sind vorher Bezugsscheine zu lösen, welche am Dienstag, den 11. Mai 1920, pormittags, im Rathaufe, Zimmer 4, erhaltlich find.

Petroleum.

Bezugsscheine für Petroleum sind am Samstag, den 15. Mai, auf dem Rathause, Zimmer 4, erhältlich.

Schuhe. Es find 1 Dugend Herren- und 1 Dugend Damenftiefel der Stadtverwaltung jugewiefen. Beablicht ift, dieje Schuhe an Kriegerwitmen und Angehörige von Familien, deren Saupternahrer gefallen ift, abgegeben. Beftellungen werden am Dienstag, den 11. Mai, pormittags, im Rathause, Zimmer 4. entgegengenommen. Angaben der Größen-Rr. ift ermunicht.

Kupfervitriol. Die Stadtgemeinde hat Rupfervitriol besorgt und solche Mengen eingekauft, daß die Winger ben Bedarf für 1920 und 1921 billigft eindecken können. Ausgabe der benötigten Menge am Mittwoch, den 12. Mai 1920, vormittags von 11-12 Uhr, im Rathaushofe. Auf den Preis find M 2,75 per Pfund anzugahlen. Eine Rachzahlung wird voraussichtlich nicht in Frage kom-

Butter.

In den Beschäften von Frau Mug. Bach und Konsumperein wird am Dienstag, ben 11. Mai auf Abidnitt 13 der Fettkarte 50 Bramm Butter ausgegeben und zwar an Inhaber der Karten · Mr. 331 - 660.

Ausgabe an die übrigen Karteninhaber er-folgt spater. Die Abschnitte behalten bis dahin ihre Bultigkeit, wenn fie an den Karten ver-

Graupen.

Auf Abidnitt 6 der Lebensmittelkarte werden bis einschl. Samstag diefer Woche in ben Beichaften von A. Trombetta, Bw. Buch und Auguste Bach 250 Gramm Graupen ausgegeben. Preis per Pfund 75 Pfg. Duten find mitgubringen.

Margarine. Huf Abichnitt 14 der Fettkarte wird bis einichlieflieflich Freitag, den 14. Mai in den Be-ichaften von A. Trombetta, Joh. Egenolf, Kolner Konsum, Frau R. Strauß Ww., Frau Auguste Bach und Konsunverein (Haus J. W. Kuhn) 1/2 Pfund Margarine zum Preise von 4 M aus-

## M.=G.=Verein ,, Liederkrang" Naffau. Am Simmelfahrttag bei gunftiger Witterung:

=== "Unsflug" ==

über Misselberg nach dem Dberlahnsteiner Forst-haus. Des Abends mit der Bahn zurück von Ems oder Friedrichssegen. Zusammenkunft an der Kettenbrücke, Ab-marsch punkt 1 Uhr. Ehren- und inaktiven Mitglieder sowie Freunde des Bereins sind freundlichst eingeladen. Der Borftand.

Kaninchen Geffügelzucht Derein Naffau. Die Mitglieder, welche Futterraufen gu beziehen wünschen, wollen fich bei dem Borfigenden Bilhelm Klein

## Codes=Anzeige.

Seute mittag entschlief fanft nach langem, ichweren, mit großer Gebuld ertragenem Leiben meine liebe Frau, unfere innigftgeliebte, bergensgute Mutter, Schwiegermutter, Grogmutter, Schmagerin und Tante

## Frau Wilhelmine Schrupp.

geb. Leber,

im Alter von 53 Jahren.

Intiefer Trauer: heinr. Schrupp III., Karl Schrupp, Unna Deitemener, geb. Schrupp, Heinrich Schrupp, Theodor Schrupp, Beinrich Deitemener.

Scheuern, den 9. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr ftatt.

## Mädchen-Gefuch.

Für einen befferen Saushalt in Coln wird ein tilchtiges Madden für alle Sausarbeit gefucht. Bute Behandlung, boh. Lohn und gute Berpflegung zu-gesichert. Meldungen im Kur-haus Zimmer 53, nachm. 2—3 Uhr.

## Bereinsnachrichten'

Turngemeinde. Jeden Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr Turnftunde.

Turn . Berein Bergnaf-fau-Scheuern. Mittwoch und Freitag abend 8% Uhr Turnftunde.

M.-B.- B. "Liederkranz". Mittwoch abend 8½ Uhr Bejangftunde.

Männergesangverein Nasfau. Mittwoch abend 8 Uhr Befangftunde.

## Seidener Gürtel

im Mühlbachtal verloren. Abzugeben Umtsftrage 13.



Eine Wiefe oder ein Kleeacher zu pachten gefucht.

M. Goldichmidt.

Portland-Jement, frijche Sendung erhalten.

Chr. Balger, Raffan.

Vermischtes.

Der tenerfte Gifch ber Erbe wird wohl ber fog. Bürftenfcwang fein, ein dinefifder Golbfiich, beifen Schwanz burstenarlig aussieht. Für ein Baar biefer fett-famen Fische wird bis zu 700 Goldmart (also rund 10 000 beutigen beutschen Gelbes!) bezahlt.

Seine erfte Sorge. Im baprifchen Oberland ergablt man fich gerne ein icherzhaftes Schnabahüpfel von ber Widerfianbefähigfeit baprifcher Bauernichabet, bas fol-

genbermoken lautet:

"Und ber Cepp bot fein' Ropf 3mi'den b' Buffer 'nein 'bracht; Und b' Buffer fan 3'brochen Un ber Ceppi bot g'lacht."

Das ift naturgemaß ein bigden fart aufgetragen; benn fo fraftig find bie fraftigften Bauernichabel nicht, baß bie Buffer zweier Gifenbahnwagen baran gerichellen würben. Aber allerhand barf man ichon einem ober-baprifchen Rörper gumuten. Fiel ba biefer Tage vom britten Stodivert eines Geruftes ein Maurer, ber mit bem Ber-pupen einer Faffabe beschäftigt war, infolge eines Febl-tritts auf bie Strafe binab. Die anderen Gehilfen schrien laut auf; benn febermann claubte, baß ber Mann min-bestens lebensgefährlich verlett fei. Wie immer in Munden fammelte fich fofort eine ebenfo mitleidige wie neugierige Bufchauermenge. Die "Leiche" aber erhob fich lang-fam vom Boben, rieb fich etwas liebtofend einen unausfprechlichen Korperteil und meinte, als ob nichts geschehen ware, fich bebentfam an ben Kopf faffenb: "Malefig, maleftg, wer bot mia benn mein' huat g'nomma (genommen)?" - Seine erfte und größte Gorge war alfo, feinen But, ber beim Wall felbständige Wege eingeschlagen batte, wieder ju befommen.

"Mars" entfäuschie. Sa, wir muffen es ehrlich eingestehen: Unfer Rachbar im All, ber Flanet Mars, bat uns eine boje Entjäufchung bereitet. Er befand fich in ben letten Apriliagen in geringfiem Abjand bon unferm Erdhall, und bie Marebewohner batten nun eigentlich, wenn fie Buft gehabt, gang beguem uns allerhand brahtlos funten tonnen. In ber Racht ber Annahrung fagen in ber größten brahtlofen Station ber ierbe in Chama erwartungsvoll bie Beifeften ber Weifen und laufchten gespannt ins All binein. All rhand Rachrichten wurden in der Sat aufgefangen, von Berlin und Merito; nur der Mars verhielt sich mudftille. Auch Marcont lag und lauschte die gange Racht auf seinem Schiff "Glettra" por ber poringiefifchen Rufie. Auch er vernahm feine Rachrichten bom Dars. Und fo liegen bie boshaften Marsbewohner, wenn fie überhaupt ba find, die wunderbare Gelegenheit, ein bifichen ju und berüberguftimten, ichnober Beije vorübergeben. Go icheint alfo mit ben

Marsfignalen Effig zu fein Wie amerifanische Beiratsvermittler "ar-beiten". Wenn ein Amerifaner als Junggefelle ins Grab fleigt, fo muß er in ber Tat ein ausnehmenb bartgefottener Reiberfeind fein. Denn nirgende in ber ganzen Belt wird ber Weg zum Altare bermaßen mit Ro-fen bestreut und so versührerisch ausgemalt wie in ben Bereinigten Staaten. Zwischen Texas und Waine hat Golf Amor hunderte von Agenten, die binter gang oder balbwegs Beiratsfähigen schlimmer binterber find, als ber Teufel hinter ber armen Seele. Sie belien natürlich auch noch bagu, die letten Zweifel zu beseitigen, falls es einer für gar zu abenteuerhaft halt und sich über die letten Buifche seines herzens noch nicht genügend im klaren fein falls. fein follte. Celbftrebend bietet ber Angeigenteil' ber Beitungen, ber Großfindiblatter wie ber enilegenofien Orts. Beitungen ein getrenes Spiegelbild ihrer Leifungen. Diefe Gesandten und Botichafter Amors auf Erben führen wie echte Diplomaten eine fo milbe Sprache, bag es ben meisten jungen Leuten mot zu verargen ift, wenn fie auf ben Rober anbeigen. Gin Beifpiel bes üblichen Stiles mag bier in worigeireuer Ueberfepung folgen:

Barum verheiraten Gie fich nicht mit ihr? (Als fettgebrudte Ueberichrift, bann in gewöhnlicher Schrift:) Das Mabchen wartet, und ich tue bas gleiche (fo!). Jest ift gerade ber pa enbe Beitpunft. Rommen Gie und beiuchen Gie mich. Nehm n Gie ihre Braut mit. Das iib-rige werbe ich schon beforgen. Auf jeden Ball — tommen Ste mit besuchen Gie mich, und wenn einige Echwicrigfeiten vorliegen soitien, die auf gesehlichen Wege geordnet und besoben werden können, so werde ich nich ber Sache annehmen. Sie werden sich Ihr ganges fünstig?3 Leben freuen, wenn Sie einen Besuch bei mir machen!" Unmuß zu versichern, daß der Anzeigende sast immer

ein Mann ift, Der Gefettenninis mit Geschicflichfeit bereinigt, um wirflich eine Che guftande gu bringen. Aber laffen wir ein: andere Anzeige folgen;

Benn ein Mann verliebt ift, ift bas feine Cache". Wenn ein Mabden verliebt ift, ift bas ihre Cache." "Wenn fie fich miteinander verheitaten wollen, ift bas meine Sache, Angemeisene Bebingungen. Bedentzeit wird gewährt, falls dies gewünscht wird. Ich behalte mir ftets bas Recht bor, die Braut zu tuffen." Das lebte ist fein Scherz, sondern wohlberechnete Alugheit!

Dentichlands Rohitoffversorgung. Wie unfer Bertiner Bertreier erjährt, wird ber Oberne Wirtichafts-tat ber Milierien jeht gemeinsam eine Enriche bung barüber treffen, welche Robstoffmengen Deutschland zugeteilt werden follen. Alle früheren Beratungen i ber die Rob-flofflieserungen an Deutschland hatten sech erübrigt, weil bieset feine Zahlungsmittel zum Robiospinifus briab. Runmehr aber fiellt die Areditfähigkeit Contidiends feide in Musficht, fobag bie Regelung ber Robftofficierung an Deutschlend nunmehr afut geworden ill. Indufpubere handelt es fich barum, die beutsche Industrie auch mit größeren Aufträgen ber Alliterten gu verficen. Die Buteilung ber Nobifoffe wird baber nach grai Richtungen bin gu erfolgen haben: 1. fur ben Bebarf ber benifchen Industrie, E. fitz ben Bebarf ber Alliterien an Waren, bie Deutschand leich produzieren fann. Injungen bat England bie allgemeinen Grundfabe fefigelegt, Die für - Das Commerwetter. Bon weiterfundiger Gelte

wird uns geichrieben: Der Frühling bes Jahres 1920 war, was die Durchichnittetemperatur im Mittel anlangt, ber warmste Frühling seit 1822. Seit 165 Jahren kennen wir nun regelmößige Weiterbeobachtungen und Temperalur-messungen. In diesen 165 Jahren ist es nur viermal der Fall gewesen, daß ber Mary fo ungewöhnlich warm berlief wie biefes Sahr. Aber in allen biefen marmen Frühlingsjahren auf ben warmen Frühling ein nicht minber warmer Commer folgte, ift mit ziemlicher Sicherheit ju ichliehen bag wir auch 1920 einen recht wermen Com-

mer, vielleicht mit Trodenheit verbunden, ju erwarien

- Das Gahnen. Unfer ftrenger Sittentoder entfcheibet, bas Gabnen im bochften Grabe unschicklich und verbietet es beshalb fireng. Ein Lütticher Argt tritt biefem Berbot jedoch entichieden entgegen und empfiehlt fogar bas Gabnen, weil es ein "ausgezeichnetes Berfabren gur Gomnafit ber Mimungsorgane" fei. Der Borgang bes Gabnens fett familiche Aimungsmusteln bes Bruftforbes und bes Salfes in Tatigfeit und ift baber bas beste und natürlichste Mittel gu ihrer lebung und Starfung. Man foll baber möglichft ausgiebig gabnen und babei bie Urme ausfireden, bamit bie Lunge ausgelufiet und bie Atmung angeregt wird.

- Zum Schutze des Manlwurfes. Der Maul-wurf fieht in Gefahr, wegen seines Felles ausgeroitet gu werden, obwobl sein Nupen für die Landwirischaft un-bestritten ift. Gesehliche Magnahmen gum Schute des Maulwurfes gelten als verfehlt, weil ein Berbot bes Eragens von Belgen aus Maulwurfsfellen bie Felle ins Mus-land wandern beift. Man will belehrend auf Die Bevolferung einwirten. In einem Entwurf eines Bflangenichut-gesehes, ber im Reichswirtschaftsminifierium fertiggestellt wird, will man einige Dagnahmen jum Schute bes Maul-

murfes vorjeben.

\*. Der Rududt ift da! Er gehört nebit ber Schwalbe gu ben Bogel, die am fpateften im Fruhjahr eintreffen und am frühesten uns wieder verlassen. Und er ist ferner einer ber scheuesten und unsichbarsten Singvögel. Beim Herannahen eines Menschen pflegt er stets weit fort in dichtes Bebuich oder verworrene Laubkronen gu flüchten, und bas ift der Grund, weshalb fo wenig Menschen, namentlich, wenn fie das weitgerechte Beranpirichen nicht verfteben, einen Ruchuck ichon in der Rabe gesehen zu haben. Fast immer hort man feinen aparten Ruckucksruf nur aus weiter Ferne wie ein sagenhaftes Märchen. Daß der Kuckuck seine Eier in fremde Rester legt und den Pflegeeltern das Ausbrüten und Auffüttern der jungen Brut überläßt, ift bekannt; weniger dagegen, daß er zur Kontrolle wiederholt zu dem ausgewählten Reste zuruckehrt und bei mangelnder Ernährung seines eigenen Sprößlings die rechtmäßigen Kinder des Pestbesitzers einsach zum Neste herauswirft. Und es wird in der auf harmlos-unbewußten egoistischen Lebensprinzipien aufgebauten Tierwelt stets eine ratselhafte Ansnahmeerscheinung blei-ben, daß in solchen Fallen die Pflegeeltern lieber auf die Fürsorge für die eigene Rachkommenschaft verzichten, um nur jd den ungebetenen Freffer fatt gu bekommen. Die Forfcher auf bem Gebiete der Bogelkunde juchen uns gwar allerlei Erklarungen für diese merkwürdige Tatfache gu geben, die aber alle nur als Bermutungen bezeichnet werden konnen. Uebrigens follten wir uns auch nicht garzusehr wundern: Man erlebt in der menichlichen Politik manchmal abnliche Erscheinungen, namentlich gegenwärtig. Weiteres zu diesem Tunkte auszuführen, erscheint nicht notwendig.

## Kleine Chronik.

Gin Millioneneinbruch wurde nochts in bet Dabe ber Jerufalemer Rirche in Berlin G.B. verübt. Gin Ronfefrionehaus bate bort alle erbenflichen Ginrichtungen getroffen, um fich gegen Einbrecher ju fchigen. Trogbem wurde es von einer Bande fchwer beimgesucht, die fich einschlichen und mabrend ber Nacht für eine Million Mt.

Ceidenfioffe allee Art wegidafften. Gin großer Pojtbiebitahl bat jeht feine Auf-Marung gefunden. Muf einem Berliner Boftamt waren por etwa acht Tagen für 162 000 Mart Briefmarten ber neuen Werte gu 1,25 und 1,30 Mart gestohlen worben. Hurglich waren einer Beiefmarienbandlung die Marten bon einem Mann jum Rauf angeboten worben. Es wurde festgestellt, daß ber Mann, ber fie bem Sandler anbot, mit mehreren Bostbeamten bes Amtes, auf dem der Diebstaht werübt worben ift, befannt war. Lei biefen wurde min eine Durchfuchung borgenommen und ber größte Zeil ber gestoblenen Briefmarten, für 142 000 Mart, nech bot-gesunden. Den größten Teil ber Bertzeichen fanden bie Beamten in Betershagen, wo einer ber Bofibeamten ein Grundftud befigt. Der Martenfchat wurde bort unter bem Reft einer Glude entbedt, Die auf 14 Giern fag und nur fchwer bon biefen und ben im Reft verborgenen Driefmarfen ju tremmen war. Der Behler und brei Bofibeamte wurden feligenommen.

Große Farbdiebftahle. Rach einer Melbung bes Berliner Lotalangeigere" murben in ber Mifflinfabrit Wolfen bei Bitterfelb große Farbbiebftable aufgebedt Bwolf Arbeiter, die verhaftet wurden, haiten bie gestohlenen Farben in Dessau verschoben. Die Bolizei tonnte noch neun Zeniner im Berte von 90 000 Mart be-

Bon einer Sandgranate getotet. Bur Ber-butung von Diebftablen batte man in einer Sachlide ber Majerne in Polgeismar eine Sandgranate angebracht. Die fofort explodieren mußte, wenn ein Unbefugter bie Lude öffnete. Als in Husubung feines Berufes ein 15jahriger Schornsteinfegerlehrling ben Beg burch bie Lude nehmen wollte, erplodierte bas Beschoft und gerriß ben jungen Mann in Stude. Den militarischen Borgesetten war bon ber Granate nichts befannt gewesen.

Rene Briefmarten. Im früheren Kreise Marien-werber und für gang Oberschleffen bat die interallierte Kommission neue Briefmarten berausgegeben.

Gin Streif ber Soteliers. Mus Samburg wird gemelbet: Die Botelbesiter baben in einer Berfammlung beschloffen, bon Camstag mittag an feine Gafte mehr in bie Sotels aufzunehmen wegen bes Streits und Terrore ber Angeftellten.

Gin Maifaferjahr ? Aus manchen Gegenben wird gablreiches Auftreten ber Maitafer gemeltet. Gin Bauernwort fagt: "Maitaferjahr ein fruchtbar Jahr." Maitafer find gut als Sübnerfutter. Man follte aber vorfichtig fein und fie erft mit tochenbem Baffer aborüben, ba ber Maifafer einen Parafffen im Darm führt, ber beit Subnern leicht berberblich wirb. Der Maifofer richtet gang befonbers on bem Steinobft und ben Giden Schaben an.

Unfall bes Bijchojs bon Trier. Die "Roblenger Loilogig " berich et aus Gt. Goar, bag ber Bijchof von Erter, ber fich auf einer Firmungereife im Detanat Maben befand, einen Bruch bes Schenfelhalfes. Bis gur voll gen heilung dürften eiwa zwei Monate vergeben. Das Bejinden ift im übrigen febr gut.

Groffener. Die Birtichaftsgebaube ber Schellenmithie in Afchaffenburg wurden burch ein Großfener ger-

Bierbohfott. Die "Braunschweigischen Reuesten Rachrichten" melben: Gine aus allen Teilen bes Lanbes besuchte Gasiwirtever mamlung beschloß, die bei ben Birten noch vorhandenen Biervorrate fo gu verteilen, bag mit bem 10. Dar in allen Gafiwirtifchaften Braunschweigs ber Bierausichant eingestellt wirb.

Nachrichten

aus dem Sterberegifter des Standesamt Raffau pro Monat April.

1. Linkenbach Glifabethe Wilhelmine Philippine geb. Both, 71 Jahre alt, ohne Beruf, ju Bergnaffau-Scheuern. Merh Johanna Wilhelmine Maria geb. haufen, 49 Jahre

alt, ohne Beruf, gu Dienethal. 3. Jörg Beorg Beinrich, 40 Jahre alt, Buchbinder gu Raffau. 4. Schrupp Karl Peter Martin, 26 Jahre alt, Rufer gu

Bergnaffau-Scheuern. Man . Philipp Bilhelm, 38 Jahre alt, Bergmann, 3u

Schmidt Louise Josephine geb. Endres, 59 Jahre alt, Kassiererin, zu Rassau.

Runkler Jacob Georg, 76 Jahre alt, Rufer, gu Raffan Sombach Chriftiane Senriette geb. Brog, 57 Jahre alt

ohne Beruf, zu Rassau. Schlede Wilhelmine geb. Heuser, 51 Jahre alt, ohne Beruf, zu Berlin.

## Kursnotiz mitgefeilt von der Nass. Landesbank

%		Geld	Brief
4	Nass. Landesbank	102,50	102,50
39/4	âto.	94,-	-,-
31/,	dio.	91,-	,-
3	dto.	-,-	-,-
4	Frankf. HypBank	103,25	103,25
31/4	dto.	91,-	91,-
4	Frankf. HypCreditycrein	102,	102,-
31/4	dto. /	88,-	88,-
5	Deutsche Reichsanleihe	79,75	79,75
. 4	dto.	75,90	-,-
31/,	dto.	68,50	68,50
8	dto.	74,25	74,25
1	Devisen		William
	Frankreich	3241/	3251/
	Holland		1987
100	Schweiz	934	936
130	Schweden	11381/4	11411/

Befanntmachung.

Im kommenden Jahre beabsichtigt der Berein fur Raffauifche Altertumskunde und Beichichtsforfchung ein

#### Bedächtnisbuch aller im Welthriege gefallenen Raffauer

Diefem dem Andenken unferer Selden geweihte Buch foll in wurdiger Ausstattung die Ramen aller Raffauer enthalten mit Angaben über Ort, Jahr, Tag ber Geburt, Rame und Stand der Eltern, Beruf, Befeiligung am Weltkriege, Angabe des Truppenteils, ufw. Militarische Ehrenzeichen, Ort und Tag des Todes. Die Bemeinden sind vom Bereine mit Sammeln der

Radrichten beauftragt worden.

Bir richten an die hiesigen Einwohner die Bitte bis spätestens am 1. Juni 1920 uns die erforderlichen Unterla-gen einzusenden oder dieserhalb auf Zimmer Rr. 5 des Rathaufes vormittags vorsprechen zu wollen.

Raffau, 3. Mai 1920. Der Magiftrat: Safenclever.

## Befanntmachung.

Die Reichstagswahl findet am Sonntag, den Die Stadt Raffau bildet einen Stimmbegirk.

Bum Bahlvorfteher ift Burgermeifter Bernhard Safenclever, zum Stellvertreter Schmiedemeifter, Stadtaltefter Karl Unverzagt ernannt. Bum Wahlraum wird der Sigungsfaal

Die Bahlerlifte liegt in der Zeit vom 9.-16. Mai b. Js., also 8 Tage, vormittags von 8-121/2 Uhr, im Rathause, Zimmer 1, zu jedermanns Einsicht offen. Wer die Liste als unrichtig oder unvollständig hält, kann bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Magistrat schriftlich oder zu Protokoll Einwand erheben. Sonntags kann die Lifte von 11-12 Uhr, eingesehen werben.

Raffau, den 4. Mai 1920. Der Magiftrat: Safenclever.

## Sterbe= und Altersverficherung.

Die Beitrage für den Monat Mai werden am Montag, den 10. Mai, nachmittags von 141/2-5 Uhr, im Rathaufe entgegengenommen. Der Borftand.

#### Arbeitsnachweis Naffau.

Besucht: Schreiner und Zimmerleute.

## Fleißige, ältere Arbeiter und Frauen, auch Kriegsbeichadigte, für leichte, dauernde Beichaftigung

bei gutem Lohn gefucht.

Elijenhütte.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Mühlgesse 7

Lieferung gebiegener

### Rüchens, Schlafs und Wohnzimmers Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet

Teilausftellung in Raffau a. d. Q. bei: Tapeziermeifter Carl pegoldt

Sauberes, zuverläffiges Madchen

Beidaftsftelle.

## Ordentl. Mädchen

oder Frau für halbe Tage bei hohem Lohn und guter Ber (vormittags) in ruhigem Hause Pflegung u. Behandlg. gesucht. Srau Gbersehrer Pflugmacher Beichaftstelle. Bad Ems, Lahnftr. 37 L.

D

9 datomn deib n Chellerp fit Die file jebe

Das Ei

men be fountert. explicati auch für pflichtige plicht i ten Beti ich bei formatient. bie sive

bem bir Beranlag

lich beei bes freu nicht üb gwehnt jehung mitellof in hau ms Rap

gewinn fationen, ficem o andre freiwillig Beingebir gleichen ten ni butch bi und An

seruhenis balmis tigen an Beräuße ich falle läden e timerhal Bieberd her Gef inten b

Die in Sie in Si